Sozialpädagogischer Bereich

Wangari-Maathai-Internationale-Schule

Staatliche und Internationale Schule Berlin

Impressum

Sozialpädagogischer Bereich der Wangari-Maathai-Internationale-Schule
Schulnummer: 04K10

Koordinierende Erzieherin:
Charlotte Reggentin

Stand: April 2020

* Aus Gründen der Lesbarkeit wurde nur die männliche Bezeichnung verwandt. Selbstverständlich bezieht sich der Text in gleicher Weise auf alle Geschlechter (w/ m/ d).

Vorwort

Die Wangari-Maathai-Internationale-Schule ist eine gebundene Ganztagsschule und somit ein Ort des ganztägigen Lernens und Lebens.

Die Schule und der Sozialpädagogische Bereich haben die gemeinsame Verantwortung der inhaltlichen und organisatorischen Verzahnung von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten.

Die vorliegende Broschüre soll die Inhalte und Aufgaben des Sozialpädagogischen Bereiches der WMIS näher beleuchten sowie das Verständnis der eigenen Arbeit darlegen. Es dient der Beschreibung des Fachbereiches und ist als Teil des Gesamtkonzeptes der Wangari-Maathai-Internationale-Schule zu verstehen.

Das Sozialpädagogische Team hat sich gemeinsam auf den Weg gemacht, ein pädagogisches Konzept zu erstellen. Es wird als ein Konstrukt verstanden, welches sich an verändernde Gegebenheiten immer wieder anpasst und in regelmäßigen Abständen geprüft, fortgeschrieben und überarbeitet werden soll. Das Konzept des Sozialpädagogischen Bereiches richtet sich an alle am Schulleben beteiligte Personengruppen.

Der Träger

Die Wangari-Maathai-Internationale-Schule ist eine gebundene Ganztagsschule und kooperiert seit 2017 mit der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH, um ein vielfältiges und ganztägiges Lernen zu ermöglichen.

Die Technische Jugendfreizeit und Bildungsgesellschaft gGmbH widmet sich seit ihrer Gründung 1991 dem Ziel, naturwissenschaftliche Inhalte und sozialpädagogische Anliegen zu verbinden. Die tjfbg gGmbH ist als Träger der freien Jugendhilfe im Land Berlin anerkannt und engagiert sich in verschiedenen Gebieten der Kinder- und Jugendhilfe und der Fortbildung von Fachkräften. Ein besonderes Augenmerk legt die tjfbg gGmbH auf naturwissenschaftlich- technische Bildung, medienpädagogische Angebote und die Integration von Menschen mit Besonderheiten.

An unterschiedlichen Standorten im Bundesgebiet werden schwerpunktmäßig naturwissenschaftlich-technisch orientierte Projekte auf dem Gebiet der §11 und §13 des SGB VIII von Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren genutzt.

Die Übernahme der Trägerschaft des Sozialpädagogischen Bereichs der Grundschule am Brandenburger Tor mit dem Schuljahr 2005/06 erweiterte das Tätigkeitsprofil der tjfbg gGmbH um ein innovatives Wirkungsfeld, das kontinuierlich ausgebaut wird.

Zum Schuljahr 2019/2020 ist die tjfbg gGmbH Träger des Sozialpädagogischen Bereiches (EFöB) an 31 Berliner Grundschulen. Darüber hinaus engagiert sie sich aktiv im Bereich der Schulsozialarbeit an 31Grund – und 17 weiterführenden Schulen sowie in der Ganztagsgestaltung an 21 weiterführenden Schulen. Die tjfbg gGmbH ist seit 2010 Betreiber des Internats Schulfarm Insel Scharfenberg und seit dem Schuljahr 2014/2015 Träger der privaten, inklusiven Ganztagsgrundschule „Kristall Grundschule“ und der erlebnispädagogischen Bildungsstätte „Oderlandcamp“ im Land Brandenburg. Seit September 2011 ist die ergänzende Lernförderung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes Teil des sozialpädagogischen Angebotes an derzeit über 20 Grund- und weiterführenden Schulen. Seit dem Schuljahr 2015/16 ist die tjfbg gGmbH Kooperationspartner an derzeit 48 Schulen im Rahmen der ergänzenden schulischen Pflege und Hilfe, welche Kindern mit Behinderungen einen erfolgreichen Schulbesuch ermöglicht, und somit einen wichtigen Beitrag zu einer inklusiven Schulentwicklung leistet.

In allen Projekten und Einrichtungen der tjfbg gGmbH werden die Belange von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sowie die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den individuellen Lebensphasen bewusst berücksichtigt.

Das Sozialpädagogische Team

Der Sozialpädagogische Bereich setzt sich aus einem multiprofessionellen Team des Trägers mit unterschiedlichen pädagogischen Ausbildungen und Qualifikationen zusammen. Hinzu kommen individuelle Schwerpunkte, verschiedene Berufserfahrungen, kulturelle Hintergründe und Muttersprachen, die das Sozialpädagogische Team der WMIS ausmachen.

Zurzeit arbeiten 7 Kollegen im Bezugserziehersystem, eine FSJ´lerin (Freiwilliges Soziales Jahr), eine Duale Studentin der „Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Ganztagsschule“ und eine Koordinierende Erzieherin in der WMIS.

Regelmäßig nimmt das Team Praktikanten in unterschiedlichen Klassenstufen auf.

In wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen tauscht sich der Sozialpädagogische Bereich im Großteam aus, zum Beispiel über organisatorische Belange oder pädagogische Handlungsfelder.

Nach individuellem oder einrichtungsbezogenem Bedarf nimmt das Team an regelmäßigen Fort- sowie Weiterbildungen teil und lädt sich Experten zu bestimmten Themen ein. Des Weiteren hospitiert das Team z.B. in den Einheiten des „Sozialen Lernens“ der anderen Kollegen, gibt sich gegenseitig Feedback, tauscht sich über Methoden und Herangehensweisen aus, stellt sich gegenseitig Ideen sowie Projekte vor oder initiiert kollegiale Fallberatungen. Gemeinsam wird sich abgesprochen, das

eigene Handeln hinterfragt sowie bestehende Konzepte reflektiert und weiterentwickelt.

Wir lernen voneinander und miteinander, achten sowie wertschätzen den Anderen und begegnen uns auf Augenhöhe.

Das Sozialpädagogische Team sieht das Kind im Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Wir verstehen uns als Ansprechpartner sowie Berater der Kinder und tauschen uns mit ihnen über ihren Alltag aus, sprechen mit ihnen über die Themen, die sie bewegen, und beantworten Fragen. Wir stehen ihnen in einem geschützten und vertrauensvollen Rahmen des Austausches, bei persönlichen Belangen oder privaten Sorgen und Nöten, zur Seite.

Wir helfen und unterstützen sie bei der Lösung von Konflikten. Dabei sehen wir unsere Rolle als Vermittler und Mediator. Nicht die Klärung der Schuldfrage steht im Vordergrund, sondern die Beleuchtung der Hintergründe für den Streit. Die Schüler erarbeiten mit unserer Hilfe gemeinsam eine Lösung mit der Alle einverstanden sind. Konflikte nehmen wir als Chance wahr sich weiterzuentwickeln.

Wir handeln als Team. Verabredungen, die wir zum Beispiel mit den Kindern treffen, geben wir an die Kollegen weiter und agieren einheitlich. Gemeinsam setzen wir unseren Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung um.

Wir greifen in unserer Arbeit Situationen aus dem gemeinsamen Schulalltag mit den Kindern auf, um auf die aktuellen Bedürfnisse sowie Themen der Kinder eingehen zu können, und schaffen Gelegenheiten des gemeinsamen Handelns, Begegnens und Austauschens innerhalb der Klasse aber auch klassen- oder jahrgangsübergreifend.

Wir ermuntern zur selbstständigen und aktiven Nutzung von freier Zeit und fördern damit die Fähigkeit zur selbstständigen Freizeitgestaltung. Dabei schaffen wir Raum für die Entdeckung eigener Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und Wünsche. Wir geben Anregungen und setzen Impulse im sportlichen, spielerischen, kreativen oder musischen Bereichen, indem wir den Schülern offene Angebote in unterschiedlichen Beschäftigungsfeldern anbieten.

Uns ist es wichtig, die Vorschläge, Wünsche und Interessen der Kinder mit einzubeziehen und sie den Ablauf mitbestimmen zu lassen (Partizipation) sowie ihre Selbst- und Eigenständigkeit zu fördern und sie zur Verantwortungsübernahme zu ermutigen.

Das Sozialpädagogische Team sieht seine Rolle unter anderem in der eines Lern-begleiters, eines Ansprechpartners, eines Beraters, einer Bezugsperson, eines Mediators oder eines Ideengebers.

Wir haben zum Beispiel Talente als Musiker, Künstler, Sportler, Spieleentwickler, Geschichtenerzähler, Vorleser, Fotograf, Artist, Pausenclown, Zauberer, Koch, Gärtner oder Handwerker.

Die Sozialpädagogischen Räumlichkeiten

Der Sozialpädagogische Bereich ist für die Gestaltung der Räumlichkeiten im Erdgeschoss zuständig. Dazu zählen die drei zusammenhängenden Räume „Schulclub“,“SpB“ und „Küche“ sowie der „Kreativ-Raum“. Des Weiteren befindet sich im 3. OG der „Ruheraum“.

Die Klassen- und Teilungsräume werden gemeinschaftlich mit den Klassenteams genutzt. Jeder Klasse steht ein individueller Klassenraum zur Verfügung und alle Klassen nutzen die vorhandenen Teilungsräume.

Zusätzlich stehen dem Sozialpädagogischen Bereich die Fachräume zur Verfügung. Hierzu zählen zum Beispiel der Nawi-Raum, der Computer- und Smartboardraum sowie der Kunstraum. Des Weiteren gibt es eine Bibliothek, einen Schulgarten, zwei Turnhallen, einen großen Schulhof und einen Sportplatz, die ebenfalls genutzt werden können.

Gemeinsames Leitbild der Schule und des Sozialpädagogischen Bereiches

Die Wangari-Maathai-Internationale-Schule ist eine Internationale Schule deren Schüler, Eltern, Pädagogen und Mitarbeiter aus zahlreichen Ländern der Welt kommen. Die Diversität unserer Schulgemeinschaft versteht die WMIS als Bereicherung und ihre größte Ressource.

Die Namensgeberin Wangari Maathai war eine starke und selbstbewusste Frau, die sich unter anderem für den Umweltschutz und für die Rechte der Frauen eingesetzt hat. Sie war Naturwissenschaftlerin und Friedensnobelpreisträgerin. Wangari Maathai sah Bildung als ein bedeutendes Mittel, welches uns ermöglicht, an der Gesellschaft teilzuhaben.

Die WMIS fördert interkulturelles Lernen durch Kreativität.

Kreativität wird an der WMIS als Kunst im weiteren Sinne verstanden, die die bildende- und darstellende Kunst, die Bewegung sowie die digitale Kunst etc. miteinschließt. Projektorientiert, fächerübergreifend, handlungsbasiert und mit Hilfe kreativer Methoden sollen die Schüler die Welt aktiv entdecken und mitgestalten. Dabei sollen sie mit Spaß und Freude sowie mit allen Sinnen lernen. Nach dem Vorbild der Namenspatronin Wangari Maathai ist das Thema Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen der Schule.

Die Wangari-Maathai-Internationale-Schule sieht als ihre zentrale Aufgabe die umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Schüler an. Sie sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig Entscheidungen zu treffen und eigenständig weiter zu

lernen, um berufliche und persönliche Entwicklungsaufgaben zu bewältigen sowie das eigene Leben aktiv zu gestalten.

Jeder Mensch ist einzigartig und verfügt über ganz individuelle Kompetenzen, Bedürfnisse sowie Interessen und Neigungen. Jeder Schüler soll als Ganzes wahrgenommen werden sowie in seiner Einzigartigkeit gefordert und gefördert werden.

Deshalb strebt die WMIS eine umfassende Aneignung von Wissen sowie sozialen Kompetenzen an und fördert eine enge Verzahnung von Unterricht und Sozialpädagogischem Bereich.

Gemeinsam mit der Schule verfolgt das Sozialpädagogische Team das Ziel, die individuellen Kompetenzen jedes einzelnen Kindes zu erkennen, diese zu fordern und zu fördern sowie die Schüler bestmöglich bei der Entwicklung zu einer eigenständigen, gemeinschaftsfähigen und starken Persönlichkeit zu unterstützen. Die Schüler sollen zu sozialen, eigenverantwortlichen und selbstständigen Handeln angeleitet werden sowie ermuntert werden, die Welt mit Neugierde und Offenheit zu erkunden.

Handlungsfelder und Schwerpunkte des Sozialpädagogischen Bereiches

● außerhalb der Unterrichtszeit

Ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB)

Ziel einer Ganztagsschule ist es unter anderem, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ein erweitertes Angebot der Betreuung von 6:00 bis 18:00 Uhr in der Schul- und Ferienzeit zu ermöglichen. Die ergänzende Förderung und Betreuung wird an der WMIS durch das Sozialpädagogische Team angeboten und umfasst folgende Module:

Frühdienst- Modul
von 6:00- 7:30 Uhr in der Schulzeit inklusive Ferienbetreuung von 6:00- 16:00 Uhr

Spätdienst- Modul
von 16:00- 18:00 Uhr in der Schulzeit inklusive Ferienbetreuung von 7:30- 18:00 Uhr

Ferien- Modul
Von 7:30- 16:00 Uhr in der Ferienzeit

Sollte der Bedarf einer eFöB bestehen, können sich die Eltern an die Leitung des Sozialpädagogischen Bereiches wenden. Diese beantwortet alle Fragen rund um die Beantragung eines der Module. Nähere Informationen zur Beantragung des Bedarfsbescheides für die eFöB beim Jugendamt sind auch auf der Homepage der WMIS zu finden.

Früh- und Spätdienst
Der Früh- und Spätdienst findet in den Räumen des Sozialpädagogischen Bereiches im Erdgeschoss der WMIS statt.

Ferienbetreuung
Die Ferienbetreuung wird durch das Sozialpädagogische Team der WMIS und der Nelson-Mandela-Schule gemeinsam organisiert und findet an einem der beiden Standorte (Babelsberger Str. 24 oder Pfalzburger Str. 23) statt. Für die Ferienkinder wird ein buntes Programm aus kreativen, bewegungsorientierten und kulinarischen Angeboten vor Ort sowie Ausflügen mit diversen Zielen zusammengestellt. Spiel, Spaß, Bewegung, Entspannung und Erholung stehen in den Ferien im Vordergrund. Darüber hinaus werden schulübergreifende Angebote und Ferienfahrten organisiert.

● Innerhalb der Unterrichtszeit

GT-Zeit (Ganztag)

Da die Schüler immer mehr Zeit in der Schule verbringen, erfordert dies eine kind- und lerngerechte Gestaltung des Tagesablaufes. Das heißt, dass der Schultag so organisiert werden sollte, dass sich Phasen der Anspannung und Entspannung / der Arbeit und Erholung/ des Sitzens und Bewegens rhythmisch abwechseln.

Die GT-Zeit entspricht der Phase der Entspannung, Erholung und Bewegung im Tagesablauf. Die GT-Zeit gibt den Schülern:

- den Raum, ihren individuellen Bedürfnissen nach Erholung, Entspannung und Bewegung nachzugehen;

- die Chance, sich in ungezwungener Form sozial und kulturell zu begegnen:
  - klassen- oder jahrgangsübergreifend,
  - Förderung des sozialen und interkulturellen Lernens,
  - Förderung der Wertschätzung, der Toleranz und des gegenseitigen Respekts,
  - Entdeckung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden,
  - Bildung von freundschaftlichen Beziehungen;

- den Raum zum Freispiel:
  - im Spiel setzen sich Kinder alleine und in selbstgewählten Gruppen mit ihrer Lebensrealität auseinander,
  - Ausprobieren in Rollenspielen – ermöglicht den Wechsel der Perspektive,
  - sie erfinden im Spiel ihre Welt neu und setzen sich mit Regeln auseinander,
  - es erlaubt ihnen, die Welt auf Probe nach eigenen Vorstellungen zu gestalten und sich mit den Konsequenzen ihres Handelns auseinander zusetzen;

- die Gelegenheit, ihren eigenen individuellen Interessen und Neigungen nachzugehen;

- die Möglichkeit der Verantwortungsübernahme und der Partizipation an Entscheidungsprozessen:
  - Klassenrat, Gesprächskreise - Wie wollt ihr eure GT-Zeit verbringen?
  - Verteilung von Klassenjobs und individuellen Aufgaben,
  - Mitbestimmung ermöglicht den Gewinn von Handlungsautonomie, die Schüler erleben die Wirksamkeit ihres Handelns;

- die Zeit, sich in der Peergroup oder mit den Pädagogen auszutauschen:
  - Förderung von Beziehungen, der Kommunikation und Sprache;

- die Möglichkeit gemeinsamer Aktivitäten, Erlebnisse und Erfolge:
    - Förderung der gegenseitigen Wertschätzung und Akzeptanz,
    - machen neuer Erfahrungen,
    - Aufbau von Beziehungen;

- den Raum für das praxisorientierte Soziale Lernen:
    - Anwendung der Themen aus der Unterrichtseinheit „Soziales Lernen“,
    - z. B. verschiedene Konfliktlösungsstrategien, Umgang mit Gewinnen und Verlieren, Einhaltung von Regeln, etc.,
    - gemachte Beobachtungen der Pädagogen fließen zurück in die Einheiten des „Sozialen Lernens“;

- die Möglichkeit, ihr Kulturwissen zu erweitern:
    - Austausch über Geschichten, Rituale, Feiertage, etc.,
    - Feiern von Festen nach unterschiedlichen Traditionen und Kulturen,
    - Kennenlernen von Sprichwörtern, Liedern oder Spielen;

- den Raum für das informelle Lernen:
    - selbstbestimmt und ungeplantes Lernen,
    - das Lernen geschieht nebenbei, die Schüler sind sich dessen nicht bewusst,
    - aus eigenem Interesse, aus eigenem Antrieb heraus,
    - das Ergebnis des Lernprozesses ist wenig vorhersehbar, kaum planbar;

- die Zeit, Feste zu feiern oder sich darauf vorzubereiten:
    - Geburtstage, Feiertage, jahreszeitliche Traditionen der WMIS;

- die Gelegenheit, sich zu entspannen und zur Ruhe zu kommen:
    - bewusster Einbau von Entspannungszeiten z.B. durch kurze Meditation, Yogaübungen, Phantasie- und Traumreisen,
    - Lauschen von Geschichten – erzählen, vorlesen, hören,
    - Auszeit nehmen, Kraft tanken, Ruhe genießen, Abschalten,
    - Förderung von Stille und Konzentration,
    - Nischen anbieten, um sich zurückzuziehen – z.B. Bibliothek, Ruheraum oder Sofas;

- die Chance sich zu bewegen:
    - bei selbstgewählten Spielen auf dem Schulhof – z.B. Fangen oder Verstecken, Fußball oder Basketball,
    - bei angeleiteten Kreis-, Koordinations- und Kooperationsspielen,
    - durch Spielmaterialen mit Bewegungselementen – z.B. Twister oder Mölki, Hoolahup, Springseilspringen, etc.
    - durch das Vorlesen von Mitmachgeschichten oder „Aufweckern“.

Mittagsband

Im Mittagsband (Lunch) nimmt die Klasse gemeinsam in der Cafeteria das warme Mittagessen ein, welches in zwei Bänder aufgeteilt ist, und geht anschließend raus auf den Schulhof zur bewegten Pause. Gerade in den jüngeren Jahrgangsstufen ist um die ausgewiesene Lunch-Zeit im Stundenplan eine GT-Zeit gelegt worden, um so das Mittagsband auszudehnen.

Die Schüler können sich auf dem Schulhof an der frischen Luft im Freispiel ungezwungen begegnen und ihren individuellen Bedürfnissen nach Erholung, Entspannung und Bewegung nachgehen.

Sitzgelegenheiten laden auf dem Schulhof zum Verweilen und Plaudern ein. Das Klettergerüst und die Kletterwand lassen sich hervorragend in Fang- und Versteckspiele einbeziehen und die naturnahe Gestaltung des Schulhofs ermöglicht die Erkundung der Tier- und Pflanzenwelt. Der Ballbereich wird ausgiebig genutzt, und lädt dazu ein, sein Können und seine Tricks zu zeigen. Des Weiteren gibt es zwei Tischtennisplatten, Basketballkörbe, ein Klassenzimmer für draußen, sowie die Hochbeete, die gemeinsam mit den Schülern gepflegt werden.

Die Schüler haben die Möglichkeit, sich aus dem SpB verschiedene Spielmaterialien für draußen auszuleihen (z.B. Bälle, Tonnen, Schaufeln oder Springseile), und jede Klasse hat einen eigenen Klassenfußball vom Sozialpädagogischen Bereich bekommen, für den sie selbst verantwortlich sind. Gelegentlich wird auch eine Hängematte oder eine Slackline aufgebaut.

Die Pflege des Schulgartens wird ebenfalls in das Mittagsband integriert. Die Schüler kümmern sich mit der Unterstützung eines Pädagogen um die Bepflanzung, Bewässerung und um die Ernte.

Mit seinen vielen Möglichkeiten, ähnlich der GT-Zeit, bietet das Mittagsband den Schülern den Raum, neue Energie und Kraft zu tanken, um fit für das letzte Drittel des Schultages zu sein.

Lernbegleitung

Der Bezugserzieher unterstützt die Schüler im Unterricht bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben, organisiert und begleitet zusammen mit dem Klassenteam Ausflüge zu außerschulischen Lernorten und nimmt an Wandertagen sowie Klassenfahrten teil. Ebenso gehört die aktive Beteiligung an der gemeinschaftlichen Planung und Durchführung von Projekten zum Aufgabengebiet der jeweiligen Bezugserzieher.

Der Schwerpunkt in der Unterrichtsbegleitung in vorab festgelegten Stunden, z.B. im Förderunterricht, in der Studytime oder in den Mathestunden, oder in Absprache mit dem Klassenteam, liegt auf der individuellen und gruppenbezogenen Förderung und

Forderung der Schüler im Unterricht. Durch die so entstehenden Möglichkeiten zusätzlicher individueller Hilfestellungen für Schüler oder die Vertiefung der Unterrichtsinhalte in Kleingruppen, kann individueller auf die Bedürfnisse und Erfordernisse der Schüler eingegangen werden. Die zusätzliche Unterstützung des individuellen Lernprozesses der Schüler, hat vor allem in den Flex-Klassen einen großen Nutzen. Hier unterstützen die Bezugserzieher teilweise bis zu 10 Stunden in unterschiedlichen Unterrichtsfächern.

Die Kenntnisse der aktuellen Inhalte des Unterrichts und der Rahmenlehrpläne ermöglicht dem Sozialpädagogischen Team zusätzlich Themen, zum Beispiel im „Sozialen Lernen“ oder in “GT”, aufzugreifen und zu vertiefen.
Fest verankert ist, dass der Bezugserzieher in Klassenstufe 3 die Schüler zum Schwimmunterricht begleitet und dass er in Klassenstufe 4 die Schüler bei ihren Übungen zur Radfahrprüfung unterstützt (Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung).

Da der Bezugserzieher eine wichtige Vertrauensperson für die Schüler ist, wird angestrebt, dass das Klassenteam gemeinsam auf Klassenfahrt fährt.

Jahrgangs- oder schulübergreifende Projekte werden ebenfalls gemeinsam mit dem Klassenteam oder anderer am Schulleben beteiligten Personen geplant und durchgeführt.

Die kontinuierliche Unterrichtsbegleitung und die aktive Beteiligung an Ausflügen, Klassenfahrten oder Projekten ermöglicht dem Sozialpädagogischen Team, neben den Zeiten in denen es eigenständig agiert (GT, Lunch, SL), ein ganzheitliches Bild der schulischen und sozialen Kompetenzen der einzelnen Schüler und der gruppendynamischen Prozesse der Klasse zu bekommen.

Soziales Lernen – „Soziales Lernen“ (SL)

Hauptbestandteil der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an Schulen ist die individuelle Förderung der Entwicklung von kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen. Mithilfe von positiven Bewältigungserfahrungen wird ein lebensbegleitender Prozess in Gang gebracht, der den Kindern dabei helfen soll, auf neue Bedingungen reagieren zu können.

Das Soziale Lernen ist eine breit angelegte Querschnittsaufgabe der WMIS, die alle Bereiche des Schulalltags und alle an der Schule tätigen Personengruppen umfasst. Das Soziale Lernen ist ein bedeutender Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages der WMIS. Mit dem Austritt aus der Schule ist das Soziale Lernen eines Menschen nicht abgeschlossen, es ist vielmehr ein lebenslanger Lernprozess.

Soziale Kompetenzen an der WMIS werden in unbewussten und ungeplanten Settings, wie beispielsweise in täglichen Begegnungen mit Anderen, erworben, aber auch in bewusst geplanten Einheiten des Sozialen Lernens im Schulalltag.

Dazu gehören zum Beispiel Methoden im Unterricht (Partner- oder Gruppenarbeiten), spezielle Angebote/ Projekte (Schülervertretung, Upcycling Projekt) oder Elemente des Schullebens (Ausflüge, Feste) sowie das Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ (SL).

In der Grundstufe ist im Stundenplan mindestens eine Doppelstunde „Soziales Lernen“ fest verankert. Diese kann nach Bedarf auf die GT- Zeiten ausgeweitet werden. Das Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ wird durch den Sozialpädagogischen Bereich angeboten.

Durch die gezielte Förderung personaler und sozialer Kompetenzen im SL sollen die Schüler dazu befähigt werden, mit sich Selbst und Anderen in Situationen des Miteinanders angemessen umzugehen. Damit sind Kompetenzen gemeint, die einem ICH ermöglichen in einem WIR-Gefüge passend zu agieren. Dazu zählen zum Beispiel Empathie-, Kommunikations-, Team-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit.

Interessen, Bedürfnisse sowie Fragen der Kinder im Alltag geben den Pädagogen Anhaltspunkte für die Auswahl der Themen, die in das “Soziale Lernen” einfließen und als Lernanlässe für die Kinder dienen sollen. Der Alltagsbezug macht das “Soziale Lernen” für die Schüler greifbar. Dabei werden gruppendynamische Prozesse in der Klasse genauso berücksichtigt wie auch aktuelle Themen des Weltgeschehens.

Lebendig werden die Einheiten des “Sozialen Lernens” durch den Einsatz vielfältiger Methoden, durch eine spielerische, kreative und bewegungsorientierte Herangehensweise sowie durch den bewussten Wechsel zwischen Aktion und Reflexion. Mit Herz, Hand und Verstand sollen die personalen und sozialen Kompetenzen der Schüler gefördert werden sowie ihnen Werte und Normen des gesellschaftlichen Miteinanders vermittelt werden.

„Aufeinander achten – Füreinander da sein – Miteinander lernen“ ist die Devise.

In der Regel findet der Einstieg in ein neues Thema durch eine gemeinsame Gesprächsrunde statt, in der das vorhandene Wissen oder die Ideen der Schüler gesammelt werden. Eine Geschichte, ein Lied, ein Film, eine Frage oder ein Bild können dabei die Tür zu einer neuen Thematik öffnen. Auf diesen gesammelten Vorerfahrungen und auf das gegenwärtige Wissen der Schüler werden dann die darauffolgenden Einheiten aufgebaut, um die Lerngruppe an dem Stand abzuholen, an dem sie sich gerade befindet.

Zum Einsatz kommen verschiedene Medien, wie zum Beispiel Bücher, Kurzfilme oder Powerpoint-Präsentationen sowie Arbeitsblätter oder Recherchen am Computer bzw. in der Bibliothek.

Gemeinsam mit den Kindern werden die entstandenen Ergebnisse auf Plakaten visualisiert und im Klassenraum/ im Schulgebäude ausgestellt. Es wird dabei viel gebastelt, gemalt und gestaltet.

Herangezogen werden ebenfalls gezielt unterschiedliche Formen des Spiels. Zum Beispiel sollen Kooperationsspiele das Klassenteam stärken oder Rollenspiele den Schülern die Möglichkeit geben, andere Perspektiven einzunehmen. Der Einsatz von spielerischen Methoden bietet den Schülern Erfahrungsräume, in denen sie sich ungezwungen ausprobieren können.

Bestimmte Verhaltensstrategien, zum Beispiel der Konfliktlösung, werden gezielt mit Einzelnen oder in Kleingruppen eingeübt und Anderen präsentiert. Die Schüler benötigen unterschiedlich viel Zeit, um ihr Verhaltensrepertoire zu erweitern, Alternativen zu erproben und diese zu verinnerlichen.

Das Einüben von sozial angemessenem Verhalten durch Wiederholungen und variantenreiche Trainingschancen soll den Schülern Handlungssicherheit in belasteten Situationen, beispielsweise im Streit, geben. Durch das unterschiedliche “Handwerkszeug”, welches wir ihnen mitgeben, sollen die Kinder ihre personalen, emotionalen und sozialen Handlungskompetenzen erweitern.

Jeder Schüler, der Unterstützung beim Lösen von Problemen benötigt, soll diese auf ganz individuelle Weise bekommen. Dabei ist es ebenfalls wichtig, den Kindern ihren Freiraum bei der Bewältigung ihrer eigenen Herausforderungen zu ermöglichen, damit sie an diesem selbstständigen Lösungsprozess wachsen können.

Weiterhin wird im Rahmen des “Sozialen Lernens” der “Gesprächskreis” beziehungsweise, ab der dritten Klassenstufe, der „Klassenrat“ als Instrument genutzt, um zum Beispiel Abmachungen zu treffen, Ideen auszutauschen oder Vorschläge zu sammeln, die die Klassengemeinschaft stärken sollen.

Jedes Kind und jede Lerngruppe benötigt unterschiedlich viel Zeit vom Wissen zum Können zum Wollen. Deshalb werden einige Themenfelder des „Sozialen Lernens“ länger als andere bearbeitet oder werden altersangepasst im nächsten Schuljahr erneut besprochen.

Jeder Pädagoge des Sozialpädagogischen Teams hat unter anderem aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen, seiner Ausbildung und seiner Persönlichkeit eine ganz individuelle Herangehensweise, das „Soziale Lernen“ zu gestalten. Die verschiedenen Altersgruppen erfordern ebenfalls unterschiedliche Ansätze und Vorgehensweisen, sodass die Umsetzung des SL- Unterrichtes in jeder Klasse einzigartig ist.

Partizipation – Klassenrat, Schülervertretung, Arbeitsgruppen

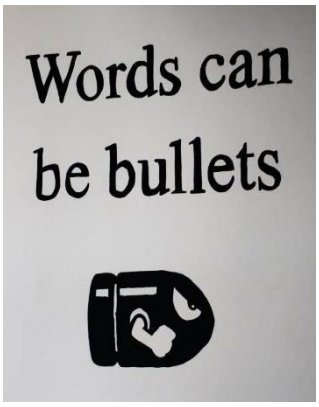
Nach unserem zu vermittelnden demokratischen Bildungsverständnis liegt ein Schwerpunkt des Sozialen Lernens an der WMIS in der Förderung der Partizipation der Schüler, welche es ihnen zum Beispiel ermöglichen, soll an diversen Angeboten und an der Gestaltung des Lebensraumes Schule aktiv teilzuhaben. Die Schüler sollen dazu befähigt werden, ihre Belange selbstständig zu vertreten und Verantwortung für das Zusammenleben in der Klasse sowie in der Schulgemeinschaft zu übernehmen

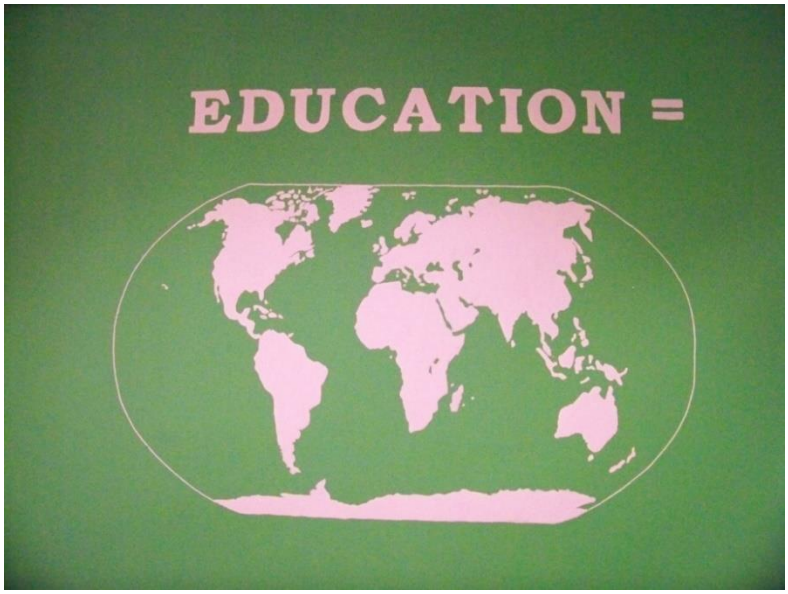
In den Flex-Klassen finden regelmäßige „Gesprächskreise“ statt und ab Jahrgang 3 wird der „Klassenrat“ eingeführt. Diese Gesprächsformen sind das gemeinsame Gremium der Klasse und fördern das demokratische Miteinander. In regelmäßigen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schüler über selbstgewählte Themen. Beispielsweise wird über die Gestaltung und Organisation des Lernens sowie des Zusammenlebens gesprochen oder über die Planung von gemeinsamen Aktivitäten.

Aufkommende Themen, zum Beispiel aus dem „Klassenrat“, können von den Klassensprechern der jeweiligen Klassen in das repräsentative Organ der Schülerschaft der „Schülervertretung“ (SV) mitgenommen werden. Die SV funktioniert als Brücke zwischen den Bedürfnissen der Schüler und den der Pädagogen. Es ermöglicht ihnen eine aktive Mitgestaltung des Schullebens. Sie repräsentieren die Interessen der Schülerschaft und fungieren als Ansprechpartner für Schüler, Pädagogen und die Schulleitung

Die SV setzt sich aus einem Klassensprecher der einzelnen Klassen der Jahrgangsstufen 2-6 an der WMIS Grundstufe zusammen. Die „Schülervertretung“ bespricht sich regelmäßig im Schuljahr.

Später soll sich das Gremium der „Schülervertretung“ aus den Jahrgängen 2-10/13 zusammensetzen und aus diesem Kreis die „Jahrgangsprecher“ (Grund-, Mittel- und Oberstufe) gewählt werden sowie der „Schulsprecher“ der gesamten WMIS. Des Weiteren werden aus dem Kreis die Schüler benannt, die in den anderen Gremien der Schule (GK, GEV, SK) mitwirken.


Words can
be bullets


EDUCATION =

It's your Choice
1.
2.
Go to another Game
Talk it out
Share and take turns
Ignore it
Walk away
Apologize
Sorry
Make a deal
Wait and cool off
Small problems make you feel:
angry . sad . annoyed . bothered

Sozialpädagogischer Bereich

Wangari-Maathai-Internationale-Schule